

Brillenversorgung bei presbyopen Orchestermusikern

H. Lottmann (Korneuburg, Österreich), H.-J. Grein (Jena), D. Methling (Berlin)

Zusammenfassung

Orchestermusiker haben je nach Instrument sehr unterschiedliche Sehanforderungen. Aufgrund des oft nicht optimalen Notendruckes, sind die Belastungen des Sehsystems teilweise sehr hoch. Problematisch ist die Versorgung von presbyopen Musikern: Sie klagen immer wieder über Sehprobleme beim Musizieren mit Standardbrillen. Die Sehsituationen sind stark abhängig von den gespielten Musikinstrumenten und den damit verbundenen Kopf- und Körperhaltungen. Universalgleitsichtgläser sind in vielen Fällen nur schlecht geeignet. Mit Nahgleitsichtgläsern oder Nahkomfortgläsern sind vielfach bessere Ergebnisse zu erreichen. In Einzelfällen werden sogar Spezialgläser als Sonderanfertigung nötig. Allen Versorgungen muss eine sorgfältige Anamnese und Augenglasbestimmung vorausgehen. Dabei sollte die Sehsituation beim Musizieren möglichst mit Instrument simuliert werden.

Einleitung

Presbyope Musiker klagen immer wieder über Sehprobleme beim Musizieren mit Standardbrillen. Die Sehsituationen sind stark abhängig vom gespielten Musikinstrument und den damit verbundenen Kopf- und Körperhaltungen. Im Rahmen dieser Studie¹ wurden systematisch die Arbeits- und Sehbedingungen von Orchestermusikern auf der Bühne und im Orchestergraben analysiert. Das Ziel bestand darin, optimale Lösungen bei der Brillenversorgung speziell für presbyope Orchestermusiker zu entwickeln. Hierzu fand eine Zusammenarbeit mit der Philharmonie Jena und der Staatskapelle Weimar statt. Musiker aus beiden Orchestern nahmen an Musterversorgungen teil. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden ausgewertet.

1. Aufbau und Zusammensetzung von Orchestern

Bei einem Orchester ist die zentrale Figur der Dirigent. Um ihn herum baut sich das Orchester im Halbkreis auf. Im vordersten Bereich des

Orchesters spielen die Streicher. Dazu zählen die Violinen, Bratschen, Cellos und Kontrabässe. Dahinter folgen seitlich die Harfe, in der Mitte die Holzblasinstrumente und ebenfalls seitlich die Hörner. Zu den Holzblasinstrumenten gehören die Flöten, Klarinetten, Oboen und Fagotte. Eine Reihe weiter hinten befinden sich die Blechblasinstrumente - Trompete, Posaune und Tuba. In der letzten Reihe sitzen die Paukisten und Schlagzeuger.

2. Die Arbeitswelt von Berufsmusikern und typische Sehprobleme

Zur optimalen Versorgung von Orchestermusikern mit „Arbeitsbrillen“ ist die Kenntnis von internen Abläufen der Orchester notwendig. Die wichtigsten Aspekte werden im Folgenden geschildert.

Den Musikern stehen während der Konzertproben und während der Aufführungen Notenpulte zur Verfügung. Bei der Verteilung dieser Notenpulte gibt es einen Unterschied zwischen den Streichern und den übrigen Orchestermitgliedern. Die Streicher teilen sich stets eine Pult zu zweit. Dementsprechend ergeben sich für beide Musiker schräge Einblickwinkel auf die Noten. Alle anderen Musiker haben ihr eigenes Notenpult und ihre eigene Stimme, die sie spielen. Diese Musiker können, soweit es das Instrument erlaubt, gerade auf die Noten schauen.

Vor jedem Konzert stehen zunächst einmal die Proben. Während die Stücke eingespielt werden, nehmen die Musiker Eintragungen in den Noten vor, die Informationen zu den Interpretationswünschen des Dirigenten bzw. zu Spielweisen enthalten. Die Musiker sprechen vom „Noten einrichten“.

Bei den Geigern beginnen diese Eintragungen an den vordersten Pulten, vom Konzertmeister ausgehend. Alle anderen Geiger müssen sich die Ergänzungen während der Proben Pult für Pult nach hinten übernehmen. Bei den Cellos und Kontrabässen gehen diese Eintragungen von den Solocellisten und/ oder Solobassisten aus und werden bei den Kontrabässen seitlich weiter übernommen. Da sich stets zwei Streicher ein Notenpult teilen, macht einer von beiden eine kurze Spielpause und übernimmt die Eintragung oder man wartet bis zur nächsten Spielpause. Die Streicher müssen also auch zum Erkennen der Eintragungen am jeweils vorderen/ benachbarten Notenpult eine ausreichend gute Sehleistung haben.

¹ Diplomarbeit im Studiengang Augenoptik der Fachhochschule Jena